Ausgabe 01_2020

Das Magazin der Heinrich Fip GmbH & Co. KG

Energie für die Region

WärmeErleben

VORWORT

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,
dieses Jahr hat uns alle vor Herausforderungen gestellt, die wir nicht im geringsten erahnen konnten. Wir vom Fip-Team hoffen, dass Sie alle durch diese turbulenten Zeiten gekommen und vor allem gesund geblieben sind.
Obwohl die Corona-Pandemie immer noch das beherrschende Thema ist, kündigen sich 2021 einige Neuerungen an, die Sie als Heizölkunden betreffen. Die CO_2-Steuer trifft vor allem diejenigen Heizölkunden, die noch mit alten Anlagen heizen. Eine moderne Brennwerttechnik gekoppelt mit einer Hybridtechnologie hilft da auch in Zukunft, Kosten zu vermeiden und im Rahmen der neuen Klimaschutzverordnung weiter selbstverantwortlich und ohne bindenden Gasvertrag mit Heizöl Wärme zu erzeugen.
Unser Heizölvertrieb steht Ihnen bei Nachfragen gerne jederzeit zur Verfügung. **Unser Ratschlag für Sie: Wenn Sie noch Kapazitäten in Ihrem Heizöltank haben, dann füllen Sie sie bis Ende 2020 auf. So können Sie entspannt in das Jahr 2021 wechseln und erst einmal zusätzliche Kosten vermeiden.** Wie sich der Heizölpreis zusammensetzt, haben wir Ihnen diesmal anschaulich in einer Grafik dargestellt.
In unserem Preisrätsel verlosen wir fünf Familien-Jahreskarten für den Osnabrücker Zoo. Fip hat sich in diesem Jahr für das Sponsoring einer insektenfreundlichen Blühwiese entschieden. Vielleicht treffen wir uns im kommenden Jahr dort!

Bis dahin wünschen wir Ihnen vor allem Gesundheit!

Ihr Hendrik Fip
Geschäftsführer, Heinrich Fip GmbH & Co. KG

WärmeService

Herausgeber: Heinrich Fip GmbH & Co. KG, Osnabrück
Redaktion: Hendrik Fip (V.i.S.d.P.)
Bildnachweis: Heinrich Fip GmbH & Co. KG, www.iwo.de
Der Nachdruck einzelner Artikel ist nur mit Erlaubnis der Heinrich Fip GmbH & Co. KG gestattet.

KLIMA

Das Klimapaket der Bundesregierung

Zum Klimapaket der Bundesregierung gehört auch das Gebäudeenergiegesetz. Verschiedenste Berichterstattungen der letzten Wochen waren falsch oder zumindest irreführend.

Fakt ist, dass bestehende Ölheizungen mit Niedertemperatur- bzw. Brennwerttechnik auch über das Jahr 2025 hinaus betrieben werden dürfen. Sie können also entspannt bleiben.

Für Ölheizungsbetreiber, die eine Modernisierung mit einem Öl-Brennwertkessel planen, bleibt diese bis 2025 auch ohne die Einbindung regenerativer Energien erlaubt. Danach ist eine Kombination mit erneuerbaren Energien als Hybridheizung möglich. Für die Einbindung erneuerbarer Energien, wie zum Beispiel Solarenergie, gibt es nach wie vor staatliche Fördermittel.

Auch moderne Ölheizungen haben durch den Einsatz zunehmend treibhausgasneutraler Brennstoffe eine klimaneutrale Perspektive.

Der Deutsche Bundestag hat am 08.10.2020 der Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes zugestimmt. Damit ist jetzt die gesetzliche Grundlage geschaffen worden, mit der das nationale Brennstoff-Emissionshandelssystem im kommenden Jahr starten kann. Zunächst wird ab dem 01.01.2021 ein Betrag von 25 Euro pro Tonne CO_2-Emission fällig. Diesem hat auch der Bundesrat am 09.10.2020 zugestimmt.

Das bedeutet für den Verbraucher, dass z. B. für Heizöl im Jahr 2021 ein CO_2-Preisaufschlag von 6,69 Cent (zzgl. Mehrwertsteuer) pro Liter erhoben wird. Die derzeit niedrigen Heizölpreise, der kommende CO_2-Preisaufschlag und die bis voraussichtlich zum 31.12.2020 auf 16 Prozent ermäßigte Mehrwertsteuer sind für Sie als Verbraucher sicherlich ein Anreiz, Ihren Tank zu füllen.

Beachten Sie bitte, dass die Lieferung bis zum 31.12.2020 erfolgt sein muss. Wir empfehlen Ihnen, frühzeitig zu bestellen!

WEITERE THEMEN

CO_2-Besteuerung und Gebäudeenergiegesetz _ Seite 02

Umstellung auf effiziente Öl-Brennwerttechnik lohnt sich _ Seite 03

Heizölpreis im Spiegel von Politik und Wirtschaft _ Seite 03

Sofern Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie hiergegen jederzeit kostenfrei und mit Wirkung für die Zukunft Widerspruch einlegen. Hierfür genügt eine E-Mail an newsletter@fip.de.

CO_2-Besteuerung und Gebäudeenergiegesetz

Interview mit Hans-Dieter Strodtmann, Vertriebsmitarbeiter FipWärmeService

Bundestag und Bundesrat haben das Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen. Es führt bisherige Regelungen zusammen und berücksichtigt Inhalte aus dem Klimaschutzpaket der Bundesregierung. Für Häuser mit einer Ölheizung gibt es darin neue Bestimmungen.

Was ist für mich als Betreiber einer Ölheizung zu beachten?
Ein ganz wichtiger Punkt: Bestehende Ölheizungen dürfen weiter betrieben und modernisiert werden. Es gibt kein Ölheizungsverbot, lediglich eine Zusammenführung bestehender und neuer Auflagen, die Eigentümer zu berücksichtigen haben.

Was muss ich beachten, wenn ich meine Heizungsanlage modernisieren möchte?
Bis einschließlich 2025 können Sie Ihre bestehende Heizungsanlage auch ohne weitere Maßnahmen gegen ein modernes Öl-Brennwertgerät austauschen.

Und dann?
Auch nach 2025 dürfen Ölheizungen weiterhin eingebaut werden, wenn sie erneuerbare Energien mit einbinden.

Wie könnte das aussehen?
Das könnten zum Beispiel Solarthermie- oder Photovoltaikanlagen sein. Der Einbau einer Ölheizung allein ist auch erlaubt, wenn kein Gas- oder Fernwärmenetz vorhanden ist und keine erneuerbaren Energien anteilig eingebunden werden können. Hat jemand bereits seine Ölheizung mit einer solarthermischen Anlage kombiniert, so kann er jederzeit einen Kesseltausch durchführen, da das Gebäude bereits anteilig mit erneuerbaren Energien versorgt wird.

Lohnt sich eine Modernisierung?
Für Gebäude mit einer Ölheizung ist der Einbau eines Öl-Brennwertgeräts oftmals die günstigste Option. Der Heizölbedarf kann so gegenüber einem alten Kessel deutlich reduziert werden. Die direkte Einbindung erneuerbarer Energien, etwa in Form einer Solaranlage, hilft dabei, die CO_2-Emissionen des Eigenheims weiter zu verringern.

Gibt es noch Förderprogramme?
Für den Einbau neuer Öl-Hybridanlagen gibt es weiterhin staatliche Fördergelder. Finanziell unterstützt wird der Einbau der erneuerbaren Komponenten, wie zum Beispiel eine Solaranlage, mit 30 Prozent der Investitionskosten. Zusätzlich gibt es auch immer wieder nichtstaatliche Förderaktionen, zum Beispiel von Heizgeräteherstellern. Und die erneuerbaren Energien, wie Solaranlagen, können auch unabhängig von der eigentlichen Heizungsmodernisierung in einem zweiten Schritt integriert werden.

Wie läuft das mit der CO_2-Bepreisung und warum werden fossile Energieträger wie Erdgas und Heizöl dadurch teurer?
Bund und Länder einigten sich im Vermittlungsausschuss darauf, den CO_2-Preis ab Januar 2021 auf zunächst 25 Euro je Tonne festzulegen. Das ist jetzt auch vom Bundesrat bestätigt worden. Danach steigt der Preis schrittweise auf bis zu 55 Euro je Tonne im Jahr 2025 an.

Ein guter Grund, den Tank zum Jahresende noch einmal aufzufüllen, oder?
Für jeden Verbraucher, der mehr als eintausend Liter Heizöl tanken kann, wird sich das auf jeden Fall lohnen. Bei kleineren Mengen sollte man sich das gut überlegen. Es ist gut möglich, dass der Heizölpreis auch im nächsten Jahr nicht sonderlich ansteigt. Berücksichtigt

man den Mindermengenzuschlag bei Lieferungen von weniger als eintausend Litern, so kann der Vorteil dadurch auch schnell wieder weg sein.

Dann ist demnächst ja sicher viel los?
Davon gehen wir aus. Ausschlaggebend für die Entstehung der Steuer ist das Lieferdatum. Das bedeutet, dass alles was ab dem 01.01.2021 ausgeliefert wird, von der CO_2-Steuer betroffen ist. Deswegen sollte man spätestens Ende November 2020 bestellen, damit man frühzeitig alles unter Dach und Fach gebracht hat.

Umstellung auf effiziente Öl-Brennwerttechnik lohnt sich

Eine moderne Ölheizung ist immer noch ein Garant für unabhängiges Heizen. Sie als Hauseigentümer können günstige Marktphasen zum Einkauf nutzen und je nach Tankgröße sogar mehrere Jahre von Ihrem Heizölvorrat profitieren.

Viele Heizölverbraucher, die ihre Heizungsanlagen in den letzten Jahren bereits modernisiert und auf Öl-Brennwerttechnik mit Solarenergie gesetzt haben, genießen diesen Vorteil bereits. Denn der jährliche Verbrauch wurde erheblich gesenkt und der Vorrat hält viel länger als früher.

Bis Ende 2025 können Sie Ihren alten Ölkessel ganz einfach gegen ein neues Öl-Brennwertgerät austauschen. Eine solche Modernisierung ist meistens die kostengünstigste und Sie haben anschließend nicht nur eine moderne Öl-Brennwertheizung, sondern auch Ihre Ruhe, was dieses Thema angeht.

Aus Sicht des Klimaschutzes leistet eine Öl-Brennwertheizung ihren Beitrag zum Klimaschutz.

Der Bestand an Ölheizungen in Deutschland ist innerhalb von zwanzig Jahren um 12,5 Prozent von 6,4 Mio. in 1998 auf 5,6 Mio. in 2017 gesunken.

Parallel dazu sind die CO_2-Emissionen aber mehr als halbiert worden.

PREISENTWICKLUNG

Heizölpreis im Spiegel von Politik und Wirtschaft

So entwickelt sich der Heizölpreis.

Der Heizölpreis setzt sich aus dem sogenannten Produktenpreis, dem Deckungsbeitrag sowie der Energie- und Mehrwertsteuer zusammen.

Aktuelles Beispiel: Nach Angaben des Mineralölwirtschaftsverbandes (MWV) betrug im Juli 2020 der bundesdurchschnittliche Heizölpreis bei einer Abnahme von 3.000 Litern 45,95 Cent je Liter.

Der größte Anteil entfiel dabei mit 26,88 Cent je Liter auf den Produktendpreis.

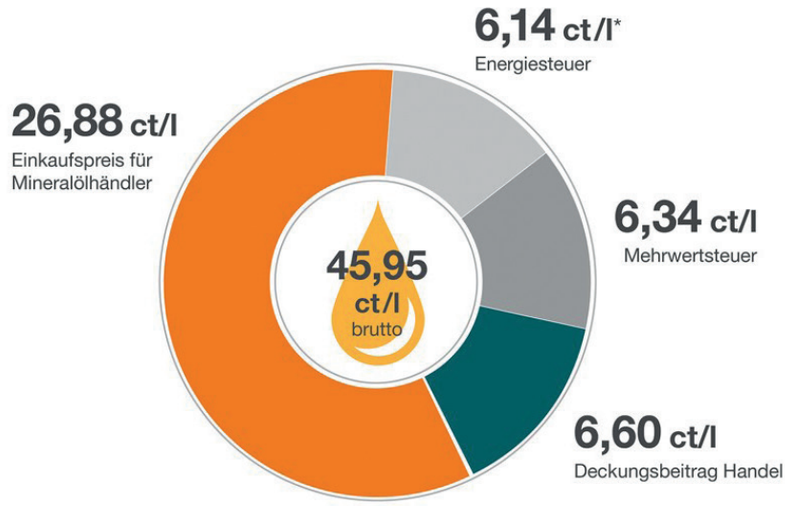
Dieser Preis ist der Einkaufspreis für den Mineralölhändler. Er ist variabel und von den Rohölpreisen an den Börsen abhängig.

Neben Angebot und Nachfrage wird er durch viele politische und wirtschaftliche Faktoren beeinflusst. Auch der Wechselkurs zwischen Euro und Dollar spielt hier eine große Rolle.

Der Deckungsbeitrag des Handels betrug zu dem Zeitpunkt 6,60 Cent je Liter. Nur diesen Deckungsbeitrag können die Mineralöl-Handelsunternehmen beeinflussen.

Er enthält unter anderem die Kosten für Transport, Lagerhaltung, gesetzliche Bevorratung, Personal, Vertrieb und Verwaltung sowie den Aufwand für Neu- und Ersatzinvestitionen.

» So setzt sich der Heizölpreis zusammen



Quelle: Mineralölwirtschaftsverband MWV, Juli 2020; Grafik: IWO
*vom Preis unabhängiger Wert

Die Energiesteuer schlägt derzeit mit 6,14 Cent je Liter zu Buche. Dem Nettopreis werden dann noch 16 Prozent Mehrwertsteuer zugeschlagen. Diese betrug bei den o. g. Beträgen aus Juli 2020 6,34 Cent je Liter.

Ab dem 01.01.2021 wird zum einen die CO_2-Steuer mit voraussichtlich 7,25 Cent je Liter netto dazu kommen. Zum anderen wird die Mehrwertsteuer wieder von 16 auf 19 Prozent erhöht

Gewinnen Sie eine von fünf Jahreskarten für den Osnabrücker Zoo

Als Sponsor einer Blühwiese in der nordamerikanischen Tierwelt „Manitoba“ des Osnabrücker Zoos sorgte Fip für die Finanzierung einer bienen- und insektenfreundlichen Bepflanzung. Im kommenden Jahr wird die Blühwiese in einen Bienenlehrpfad integriert.

Eine Unterstützung des Zoos und damit der dort lebenden Tiere will Fip jetzt auch mit dem diesjährigen Gewinnspiel des Newsletters leisten.

Verlost werden diesmal fünf Familienjahreskarten für den Osnabrücker Zoo.

Damit Sie auch sicher an der Verlosung teilnehmen können, müssen Sie nur den Newsletter lesen und diese Frage beantworten:

Warum können Betreiber einer Ölheizung auch über 2025 hinaus entspannt bleiben?

Unter allen Einsendungen, die sie postalisch oder per Mail unter newsletter@fip.de an uns richten können, entscheidet wie immer das Los. Teilnehmen am Fip-Gewinnspiel können nur die Empfänger des Fip-Newsletters und Fip-Kunden, die darüber hinaus Interesse am Mitgewinnen haben.

Das Fip-Team wünscht Ihnen auf alle Fälle viel Glück!

Das Thema Klimaschutz spielt auch für Fip eine große Rolle. Im Rahmen der Unterstützung des Osnabrücker Zoos bei der Bepflanzung der Blühwiese plant Fip im Jahr 2021 auch zusammen mit dem Zoo Führungen vor Ort anzubieten und dort über Insektenschutz zu informieren.

MARKTNACHRICHTEN

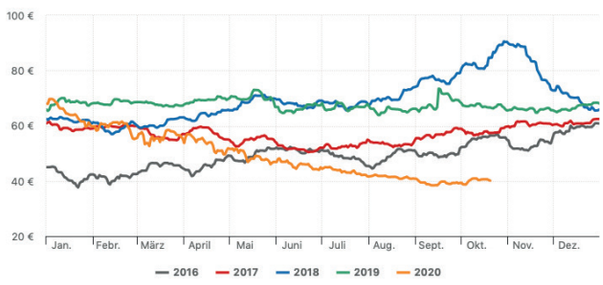
Nach wie vor ist die Sorge vor Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie und somit einer wieder zurückgehenden Ölnachfrage groß. Auch die Wiederaufnahme der libyischen Ölförderung sowie preisdrückende Monatsreports von EIA und OPEC belasten die Rohöl- und somit auch die Heizölpreise. Andererseits sind die US-Ölbestände zuletzt wieder deutlich gefallen und die Nachfrage aus Asien, vornehmlich China, zeigt sich weiterhin recht robust. Zudem scheint die Quotentreue der am OPEC-Förderabkommen beteiligten Länder nach wie vor recht hoch zu sein.
Die Internationale Energieagentur (IEA) sieht in nächster Zeit eine stabile Nachfrage bei zurückgehenden globalen Ölbeständen.
Auch wenn die Rohöl- und somit auch die Heizölpreise in nächster Zeit sicherlich nicht durch die Decke gehen werden, ist doch ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten. Es sollten in diesen Tagen nicht nur die Preisentwicklung, sondern auch die Lieferzeiten beobachtet werden. In einigen Regionen werden die Zustelltermine für das alte Jahr bereits knapp.

Quelle: FastEnergy

Tagesaktuelle Informationen sind online abrufbar auf
www.fip.de/waermeservice/markenheizoel/heizoel-preischart/
Gerne informieren wir Sie telefonisch.

Heizölnotierungen (Ø 3.000 Liter)

Euro / 100 l inkl. MwSt.



ZUVERLÄSSIG + LEISTUNGSSTARK

Unsere Kundennähe direkt vor Ort:

Osnabrück	0541 / 60 99 0	Lengerich	05481 / 67 43
Lemförde	05443 / 4 76	Greven	02575 / 97 11 80
Damme	05491 / 22 05	Glandorf	05426 / 80 64 54
Georgsmarienhütte	05401 / 64 51	Versmold	05423 / 9 40 60
Pr. Oldendorf	05742 / 20 02	Harsewinkel	05247 / 25 26

fip WärmeService

info@fip.de • www.fip.de